



„Guten Morgen! Hallo, Welt!“

Ideengeber...

... und Materialien zum Lese- und Bilderbuch

1. Etappe: Von der Welt bis zum Kongo



zusammen.leben.lernen

**DIE
JOHANNITER**

Aus Liebe zum Leben



1. Etappe: Von der Welt bis zum Kongo

An alle, die Kinder engagiert pädagogisch begleiten,

„Sprache – Schlüssel zur Welt“ lautet der Untertitel unseres Lese- und Bilderbuches „Guten Morgen! Hallo, Welt“.

Das verdeutlicht, wie wichtig die eigene Muttersprache aber auch erlernte weitere Sprachen sind, um mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen und sich zu verständigen.

Wir wissen, dass der Spracherwerb eine Schlüsselfunktion auf einem erfolgreichen Lebensweg hat. Sprache ist für alle Basiskompetenzen sowohl Grundlage als auch Instrument des Lernens.

Ferner wissen wir aus den Neurowissenschaften, wie wertvoll es ist, gerade in den ersten sechs Lebensjahren auch bereits eine zweite Sprache zu erlernen, was uns in späteren Jahren deutlich schwerer fällt.

„Sprache - Schlüssel zur Welt“ bedeutet für uns Johanniter aber auch, aktiv Türen zu allen Menschen dieser Welt zu öffnen. Wir wollen uns für eine Welt stark machen, in der Menschen offen und freundlich zugewandt auf andere Menschen zugehen, auch wenn sie erst einmal fremd wirken. Kommt man aber ins Gespräch und zeigt sich für andere kulturelle Besonderheiten offen, stellt man fest, dass uns Menschen bei allen Unterschieden, die die Welt interessant und bunt machen, wunderbar viel vereint.

Und so ist dieses Buch mit seinen korrespondierenden Materialien, die wir für den Kita-Bildungsalltag entwickelt haben, eine Einladung, nicht nur einige Sprachen rund um die Erde kennen zu lernen, sondern sich für die Welt und ihre Menschen zu öffnen – auch gerade wenn wir hier in Deutschland zusammentreffen und -finden.

Das bringt unser Motto auf den Punkt:

„zusammen.leben.lernen“!

Im Namen der pädagogisch Engagierten im Bereich Bildung & Erziehung der Johanniter

Ralf Sick
Bereichsleiter Bildung und Erziehung





I. Die Welt

Die Welt ist bunt und schön....

In Ihrer Kita auch?

Unsere drei Freunde Jona, Joni und Jamal begegnen auf ihrer Reise vielen neuen Dingen aus fernen Ländern und Kulturen. Welche kulturellen Gegebenheiten finden Sie in Ihrer Einrichtung vor?

Der Kalender der Religionen....

Religiöse Feste und Rituale bestimmen auch nachhaltig die Kultur eines Landes oder einer Region. So einfach das klingen mag, sonst würden wir nicht Weihnachten feiern.

Haben Sie schon einmal einen Kalender der Religionen näher betrachtet: Welche Religion, wann, welche Feste feiert und begeht? Die Kinder in Ihrer Einrichtung, welcher Religion gehören sie an? Gibt es kulturelle Gegebenheiten, wie zum Beispiel Fasten, die sich auf den Alltag und die Abläufe in Ihrer Kita auswirken? Haben Sie in solche einem Zusammenhang vielleicht schon einmal mit den Kindern besprochen, warum Ayshe daher in manchen Monaten tagsüber nichts isst?

Einen interreligiösen Kalender finden Sie unter nachstehendem Link.

<http://www.hamburg.de/interreligioeser-kalender/>

Überlegen Sie einmal, ob Sie zum Beispiel im Morgenkreis, besondere Feste und Rituale ansprechen möchten:

Asha, ein fünfjähriges Mädchen ist in Indien geboren. Wie ihre Eltern ist Asha Buddhistin. Auch Buddhisten feiern ein Fest, das in etwa mit Karneval verglichen werden kann, aber nicht ganz...

Holi ist in Indien ein staatlicher Feiertag. Mit seinen karnevalsähnlichen Charakterzügen ist es das spannendste aller hinduistischen Feste.

Es wird am Vollmondtag des Lunarmonats Phalgun (Ende Februar – März) gefeiert, kennzeichnet das Winterende und ist mit der Frühjahrserntezeit verbunden.

In Südindien hat Holi einen shivaitischen (Verehrung des Gottes Shiva), in Nordindien – vischnuitischen (Verehrung des Gottes Vishnu) mythologischen Hintergrund. In einigen Regionen ist das Ritual in erster Linie dem Gott Krishna, einer Inkarnation Vishnus, gewidmet.

Die Feierlichkeiten dauern heute in der Regel zwei Tage. Am späten Abend des ersten Tages werden Feuer angezündet. In Nordindien wird dieses Ritual mit dem Mythos der Dämonin Holika erläutert.

Ihr Bruder, der Dämonenkönig, wollte seinen Sohn Prahlada töten, weil der Junge den Gott Vishnu anbetete. Sie besaß die Gabe im Feuer nicht zu verbrennen, daher setzte sie sich mit dem Neffen auf dem Schoß ins Feuer und ging durch die Kraft Vishnus in Flammen auf, während der Junge aus dem Feuer unversehrt herauskam.

Am zweiten Tag begießen Menschen einander mit Wasser und bewerfen sich gegenseitig mit farbigem Pulver, in Dörfern auch mit Erde und Kuhmist. Es herrscht eine lebhaft fröhliche Stimmung, alle sozialen Schranken gelten an diesem Tag als aufgehoben.

Nachmittags ist die Zeit, sich vor dem Festmahl zu waschen, neue Kleidung anzuziehen und Verwandte und Freunde zu besuchen. Familienmitgliedern werden neue Kleidungsstücke geschenkt und alle schenken einander Süßigkeiten, darunter die Holi-Spezialität Gujya.¹

Feste und Feiern sind meist auch mit einem besonderen Essen verbunden. Wenn es die Gegebenheiten in Ihrer Einrichtung erlauben, gestalten Sie doch einmal ein Festessen, am besten gemeinsam mit den Eltern der Kinder, an einem Festtag.

Anregungen für „Feste Feiern weltweit“ finden Sie unter

http://www.weltweitwichteln.de/fileadmin/user_upload/www-Dateien/Arbeitshefte/festefeiernwww.pdf

| 4

Spiel mit: Puzzle

Auf dem Servicepunkt Pädagogik finden Sie die Motive der linken Buchseiten, die wie Wimmelseiten zum Entdecken von vielen Details in den besuchten Ländern gestaltet sind, als Puzzle vorbereitet.

Drucken Sie diese auf DIN A 4- oder DIN A3-Pappe aus, schneiden das Motiv aus und zerschneiden es an den vorgezeichneten Linien zu sechsteiligen Puzzles. Damit Sie nicht durcheinanderkommen, welche der Puzzleteile zu welchem Motiv gehören, haben wir diese am Rand mit einer Farbkennung versehen (z.B. blau für Großbritannien)

Die Motive geben Ihnen die Möglichkeit, mit den Kindern noch einmal auf die Geschichten, ihre Kernbotschaften, die beschriebenen Länder u.ä. zu rekurrieren.

Spiel mit: Würfel

Auf dem Servicepunkt Pädagogik finden Sie sechs Würfelvorlagen mit den Motiven zu den sechs besuchten Ländern von den linken Buchseiten.

¹ Autorin: Prof. Dr. Tatiana Oranskaia

Drucken Sie diese auf DIN A 4- oder DIN A3-Pappe aus, schneiden die Würfelvorlagen aus und kleben Sie diese an den Klebefalzen – ggf. zusammen mit den Kindern – zu Würfeln zusammen.

Auf einem Würfel finden sich die Nationsflaggen der sechs Länder. Dieser wird von einem Kind gewürfelt. Die Flagge, die sich oben auf dem Würfel zeigt, bestimmt, welches Motiv mit Würfeln „zusammengebaut“ werden soll. Das Motivlegen / -bauen können auch mehrere Kinder kooperativ zusammen bewerkstelligen. Man kann daraus auch einen kleinen Wettkampf gestalten, welche Gruppe ihr Motiv schneller zusammensetzen kann.

Die Motive geben Ihnen die Möglichkeit, mit den Kindern noch einmal auf die Geschichten, ihre Kernbotschaften, die beschriebenen Länder u.ä. zu rekurrieren.

II. Kongo

Weitere Informationen zu Land, Leute und Kultur finden Sie in den Länderinformationen

⇒ „Länder.Leute.Leben ... rund um die Welt“.

Entdecken und Erforschen: Mit dem Finger reisen

Länder entdecken:

In unserer Geschichte stammt Jamal aus der Demokratischen Republik Kongo. Er zeigt Jona und Joni sein Heimatland mit dem Finger auf dem Globus.

Ausgehend von dieser Geschichte können Sie mit den Kindern den Globus entdecken und erforschen, quasi mit dem Finger durch die Welt reisen.

Zuerst gibt der Globus / der Atlas einen Eindruck von der gesamten Welt. Dann lernt man zusammen die Kontinente und großen Meere / Ozeane kennen. Und schließlich entdeckt man einzelne Länder.

Dabei können Sie von Leitfragen ausgehen, wie „Welches Land kennt ihr denn?“ ggf. auch „Aus welchem Land stammt XXX (Kind aus der Gruppe)?“. Auch „In welchem Land wart ihr schon einmal?“ kann eine Ausgangsleitfrage sein. Hier muss man nur beachten, dass Kinder, die mit ihrer Familie aus finanziellen Gründen nicht ins Ausland verreisen können, sich nicht zurückgesetzt fühlen.

Dann können die Kinder, die ein Land schon kennen, als Experten von den übrigen Kindern z.B. als Reporter befragt werden:

- Wie ist das Wetter dort?
- Wie sieht es dort aus (Berge, Wasser ...)?
- Wie leben dort die Menschen?
- Was isst man dort?
- Was spielt man dort?
- ...

Länder zählen:

Gemeinsam kann man – soweit die Zahlen schon bekannt sind – die Länder in einem Kontinent zählen.

Globusspiel:

Die Kinder werfen sich einen aufblasbaren Globus zu. Das fangende Kind ruft einen Ländernamen (z.B. aus der Auswahl der vorher kennengelernten Länder) in die Gruppe und zeigt – soweit leistbar – allen dieses Land auf dem Globus. Dann wirft es den Weltball an das nächste Kind weiter.



Entdecken und Erforschen: Sprechende Namen

Jamal erzählt seinen Freunden in der Geschichte, dass sein Name „Jamal“ bedeutet.

Genauso werden andere Namen, wenn man nach ihrer Herkunft und Bedeutung forscht, zu „sprechenden Namen“, weil dann mehr in ihnen steckt, als man zuerst hört.

Kinder und Erwachsene in der Kita und Zuhause können hier gemeinsam als Forschergruppe starten und „Namensforschung“ betreiben.

Fragen könnten sein:

- Woher kommt mein Name / der Name? Was bedeutet er?
- Auf welche Person / Figur (z.B. aus der Bibel) geht dieser Name zurück?
- Gibt es heute bekannte und wichtige Menschen / Prominente, die auch diesen Vornamen tragen?

Auch im Kontext des Bildungsbuches, das die Entwicklung des Kindes auch als Erinnerung über die Kita-Zeit hinaus abbildet, kann von den Eltern hierbei auch z.B. die Frage beantwortet werden: „Weshalb habe ich dir diesen Vornamen gegeben?“

Auch können Sie mit den Kindern darüber nachdenken, wie ein Kosenamen oder liebevoller Spitzname für den Namen und das Kind, das diesen trägt, aussehen könnte.

Genauso können Sie aber auch thematisieren, wie verletzend gemeine Spitznamen sein können.

Als kleine Anregung haben wir für die „Top 10“ aus den Trendnamen 2014 für Jungen und Mädchen einmal die Herkunft und die Bedeutung ermittelt und folgend aufgelistet.

Jungen	
Maximilian	... geht zurück auf das lateinische Wort „ <i>maximus</i> “ und bedeutet „sehr groß, am größten“. Andere Formen des Namens aus demselben Stamm sind: Max, Maxi
Alexander	... stammt von der altgriechischen Form des Namens „Alexandros“ ab. Sinngemäß kann es als „der Männer Abwehrende“ oder „der Verteidiger“ übersetzt werden. Andere Formen des Namens aus demselben Stamm: Alex, Alexej
Paul	... stammt von der lateinischen Form des Namens „Paulus“ ab und bedeutet „der Kleine“ oder „der Junge/Jüngere“. Die weibliche Form mit gleichem Stamm ist „Paula“
Elias	... stammt aus dem Hebräischen und kann als „Mein Gott ist Jahwe“ übersetzt werden.
Noah	... stammt aus dem Hebräischen und kann als „Beruhige dich!“ bzw. „Ruhebringer“ übersetzt werden.
Felix	... stammt aus dem Lateinischen und kann als „fruchtbar, glücklich“, frei interpretiert also „der Glückliche“ übersetzt werden. Die italienische Variante des Namens ist „Felice“, weibliche Varianten sind „Felicitas“ oder „Felicia“
Jonas	... geht zurück auf das hebräische Wort „jonah“ und bedeutet „die Taube“. Dieses Wort wiederum geht auf einen griechischen Stamm zurück, der „Zeichen“ bedeutet. Der Name wird auch in der Bedeutung „Geschenk Gottes“ gesehen. Andere Formen des Namens aus demselben Stamm sind z.B.: Jona, Joni, Joan, Joe
Leon	... stammt aus dem Griechischen „ und bedeutet der Löwe. Andere Formen des Namens aus demselben Stamm sind z.B.: Leo, Lionell, Lion
Ben	... ist eine englische Kurzform von Benjamin. Dieser Name stammt aus dem Hebräischen und bedeutet „Sohn der rechten (glücklichen) Hand; Glückskind“.
David	... stammt aus dem Hebräischen und bedeutet „der Geliebte, Liebling Gottes“.

Mädchen	
Marie	... geht zurück auf das Hebräische „mirjam“ mit Bedeutungen wie „die Widerspenstige; die Ungezähmte“, „die von Gott Geschenkte“, „die Erhabene“ oder „die Fruchtbare“. Andere Formen des Namens aus demselben Stamm sind z.B.: Maria, Miriam, Mia, Mary
Sophie	... stammt vom griechischen „sophia“ ab und bedeutet „Weisheit“. Eine andere Formen des Namens aus demselben Stamm ist z.B. Sophia.
Maria	... geht zurück auf das Hebräische „mirjam“ mit Bedeutungen wie „die Widerspenstige; die Ungezähmte“, „die von Gott Geschenkte“, „die Erhabene“ oder „die Fruchtbare“. Andere Formen des Namens aus demselben Stamm sind z.B.: Marie, Miriam, Mia, Mary
Emilia	Alle Varianten des männlichen Vornamens Emil sind vom altrömischen „nomen gentile“, also Familien- und nicht Vornamen, „Aemilius“ abgeleitet.
Emma	... stammt aus dem Althochdeutschen und bedeutet „allumfassend, groß.“ Anderen Interpretationen zufolge könnte Emma auch von „Imme“, also „die Biene; die Fleißige“, abstammen oder ist eine Kurzform von Namen, die mit „Irm-“ beginnen.
Anna	... geht auf das hebräische „Hannah“ zurück und bedeutet „Liebreiz, Anmut“ oder „Gnade“
Mia	... geht zurück auf das Hebräische „mirjam“ mit Bedeutungen wie „die Widerspenstige; die Ungezähmte“, „die von Gott Geschenkte“, „die Erhabene“ oder „die Fruchtbare“. Andere Formen des Namens aus demselben Stamm sind z.B.: Marie, Miriam, Maria, Mary
Sophia	... stammt vom griechischen „sophia“ ab und bedeutet „Weisheit“. Eine andere Formen des Namens aus demselben Stamm ist z.B. Sophie.
Johanna	Ist die weibliche Variante des Vornamens „Johannes“, der auf das hebräische „jochanan“ zurückgeht und mit „der Herr ist gütig“ übersetzt werden kann.

Charlotte

Ist die weibliche Variante des Vornamens „Karl“. Die Bedeutung dieses Namens ist nicht genau geklärt. Erklärungsversuche gehen jedoch in Richtung „freier Mann“ oder „Kriegsschaar“.

Mit allen Sinnen lernen: So singt, tanzt und erzählt die Welt

... hier am Beispiel von Afrika

Jamal schwärmt in der Geschichte von den Liedern aus der Heimat, die ihm seine Mutter immer zum Einschlafen vorsingt.

Gerade Lieder sind für Kinder Träger von Emotionalität. Und so können Lieder und Tänze für Kinder auch einen Zugang zu anderen Kulturen, zum anderen Empfinden / Gefühlsleben etc. eröffnen.

Wenn Sie dies in der Kita, der Grundschule, Zuhause oder anderswo gestalten wollen, können wir Ihnen folgende Materialien empfehlen:

- Schreiber, G., Heilmann, P.; „Karibuni Watoto – Spielend Afrika entdecken“, Ökotopia-Verlag, Münster, 2014
ISBN 978-3-86702-282-8

Das Buch gibt einerseits interessante Hintergrundinformationen zum Kontinent, seinen Bewohnern, Natur und Umwelt uvm. Andererseits gibt es viele Anregungen auch mit Tonbeispielen auf einer dazugehörigen CD für Spiele, Basteln u.ä.

In unserem Buch „Guten Morgen! Hallo, Welt!“ werden in jedem Land auch die Begrüßungen mit einfachen Begrüßungsformeln vorgestellt. Im Buch „Karibuni Watoto“ kann man aber auch erlesen, wie sich zwei Bekannte Akuwa und Yaa sich treffen und, so wie es bei Ihnen die Höflichkeit erfordert, eine lange und ausführliche Begrüßungszeremonie durchgehen.

- Höfele, H.E., Steffe, S.; „In 80 Tönen um die Welt“, Ökotopia-Verlag, Münster, 2013
ISBN 978-3-931902-61-2

Der Untertitel „Eine musikalisch-multikulturelle Erlebnisreise für Kinder mit Liedern, Tänzen, Spielen, Basteleien und Geschichten“ verdeutlicht das Ziel dieses Buches, das es sehr gut erreicht.

Besonders schön sind die Bastelideen für etliche (ethnische) Musikinstrumente aus den unterschiedlichen Regionen der Welt.

Eine gleichnamige CD mit Kinderliedern und Tänzen aus aller Welt in Deutsch und den Originalsprachen gesungen kann dazu erworben werden und rundet das Paket bestens ab.

Aber auch Geschichten öffnen eine Tür zum Denken und Fühlen anderer Kulturen.

- Ein Beispiel aus Afrika ist die von Nelson Mandela zusammengestellte Sammlung „Meine afrikanischen Lieblingsmärchen“, die bei dtv erschienen ist (München, 2004, ISBN 978-3-423-20924-3).

Mit allen Sinnen lernen: So schmeckt die Welt

Die oben beschriebenen Ländertage in der Kita oder Grundschule können auch für den Geschmacks- und Geruchssinn von Kindern und Erwachsenen neue Eindrücke bringen, wenn man kennenlernt, was im jeweiligen Land gegessen wird.

Dabei kann man gleichzeitig auch noch etwas von der Sprache aus dem Land aufnehmen, wenn man erfährt wie die einzelnen Speisen und ihre Zutaten heißen und man auch übliche Phrasen rund um das Essen - wie z.B. „Guten Appetit“ – in der Landessprache kennenlernt.

Am Beispiel Kongo:

Die Rezepte gehen auf die Traditionen der Stämme und Völker der Kongo-Region zurück und lediglich aus der französischen Küche gibt es wenige Einflüsse von außen.

Das Grundnahrungsmittel ist Maniok, eine Pflanze (Familie der Wolfsmilchgewächse), deren knollenartige, stärkehaltigen Wurzeln man verarbeitet. Daraus können selbst ähnlich der Kartoffel „Pommes frites“ gefertigt werden.

Der Kongo-Fluss und der Atlantik schenken der Küche viel Fisch und Meeresfrüchte.

Sehr beliebt in den Rezepten sind Erdnüsse und Chilis, die vor langer Zeit über den Sklavenhandel den Weg nach Kongo gefunden haben.

Einige typische Gerichte:

- Mouamba: Hähnchen in Palmöl
- Saka Saka: Zerstampfte Maniokwurzeln mit Palmöl und Erdnusspaste
- Maboke: Süßwasserfisch in riesigen Pfeilwurzelblättern gegart
- Ndakala: kleine, getrocknete Stockfische
- Saka-Madesu: Gekochte Maniokblätter mit Bohnen
- Chikwanga: Brei aus Maniokwurzeln, der in Blättern gekocht wird

Quer durch den Bildungsplan: Tiere in Afrika

Wenn Jamal zum Gesang der Mutter in seinem Bett einschläft, umgeben ihn schon einige Tiere die typisch für Afrika sind: Der Löwe in seinem Arm, das Nilpferd auf dem Bild an der Wand und der kleine Elefant auf dem Regal.

Hier können Sie z.B. ein Zoobesuch anschließen, bei dem alle die Tiere Afrikas an vielen Stellen wiederfinden, aber auch noch viel mehr Tiere unserer Erde kennenlernen können.

- Nehmen Sie einen aufblasbaren Weltball / Globus mit. Dann können die Kinder mit Ihnen auf dem Globus suchen, woher das Tier stammt, das man gerade betrachtet.
- Wie in unserem Heft 1 aus der Reihe „Jona und Joni entdecken die Welt der Zahlen“ vorgeschlagen und beschrieben, kann man auch mathematische Themen mit dem Zoobesuch verknüpfen:
- Abzählen: Wie viele Tiere befinden sich in einem Bereich? Wie viele davon sind XXX und wie viele YYY?
- Ordnen: Am Ende des Zoobesuchs gibt es eine „Abstimmung mit den Füßen“ für die TOP 10 der Lieblingstiere der Kinder. Auf Ihre Frage „Welches Tier fandet ihr am besten?“ oder „Wer fand die Löwen ... am besten“ laufen die Kinder, die das so befinden, zusammen. Sie zählen, wie viele jeweils zusammengelaufen sind. Und am Schluss weiß man, welches Tier die meisten Stimmen auf sich vereint hat, welches danach folgt usw. Man kann auch die ersten drei – gezeichnet auf einem Blatt – auf ein kleines Siebertreppchen stellen.
- Für den Zoobesuch kann man ein „Tierlied“ mit den Kindern gelernt haben, um dem jeweiligen Tier dort ein Ständchen zu bringen. Einen Fundus von Tierliedern bietet z.B. <https://www.heilpaedagogik-info.de/tierlieder.html>
Ein Beispiel für ein Lied zu einem Tier aus Afrika findet sich im Kasten.

Das Lied vom Nashorn

Von mir gehört, das hast du schon,
vielleicht weißt ja wo ich woh'n.
Ich bin grau und ziemlich dick,
lauf nach vorn und nicht zurück.

Ich bin ein Nashorn
und hab mein Horn vorn,
doch lauf ich los dann laufen
alle lieber weg.
Ich bin ein Nashorn
und hab ein Horn vorn,
wer mich nicht kennt der kriegt
schon mal 'nen großen Schreck.

Ich hab zwei Ohren, die können
sich dreh'n,
hast du das schon mal geseh'n?
Auch meine Beine, alle vier,
sehen nicht aus so wie bei dir.

Ich bin ein Nashorn
und hab mein Horn vorn ...

Liedermacherin Tina Birgitta Lauffer
alias "Tijo Kinderbuch" (Musik und
Text)

Sing mit: Guten Morgen! Hallo, Welt! - Das Lied

Der Refrain des Liedes greift das Motto "Hallo, Welt!" auf, wenn alle Kinder durch den beispielhaft in vier Sprachen übersetzten Gruß verbunden werden. Mit diesem Gruß an die Erde, die mit vielen anderen Himmelskörpern im Sternenzelt steht, zeigen die Kinder ein Stück weit ihren Respekt vor der Schöpfung. Und gerade diese verbindet sie wie alle Menschen untereinander als wunderbarer Teil der Schöpfung.

Das "Guten Morgen!" im Titel rührt von dem wechselnden Gruß (Morgen, Mittag, Abend) in den Strophen her. Die Adressaten des Grußes sind unter spielerischen und lautmalerischen Gesichtspunkten ausgewählt. Trotzdem zeigen sie ein wenig die Idee der gedanklichen Reise aus dem Buch auf,

wenn es in den deutschen vier Wänden mit der Mietzekatze beginnt, in der zweiten Strophe schon beim Krokodil im breiten Nil vorbeischaute, um dann in der dritten Strophe den nochmals erweiternden Sprung zu Mond und Stern zu machen.

Einstimmig / mehrstimmig

Das Lied kann einstimmig oder mit singerfahrener Gruppen auch als dreistimmiger Kanon gesungen werden.

Das Hörbeispiel / die Playback-MP3 vermittelt instrumental einen Eindruck der dreistimmigen Führung der Melodie als Kanon.

Auf dem Liedblatt sind auch die Akkorde z.B. für eine einfache Gitarrenbegleitung angegeben,

Rhythmicals

Viel Spaß haben Kinder mit gesprochenen Rhythmicals, die auch einen einstimmigen Gesang enorm interessant und abwechslungsreich machen.

Aus den Wörtern der Strophe sind entsprechende, witzige "Rhythmuspatterns" gestaltet worden, die nacheinander ein- und damit zusammengesetzt / übereinandergelegt werden können, aber auch wieder einzeln ausgetauscht / wieder herausgenommen werden können. Dadurch können Sie die Begleitung der Melodie in Rhythmus und Lautstärke beliebig variieren.

| 12

Die Rhythmicals sind auf dem Liedblatt aufgeführt. Auf einem speziellen Notenblatt zum Lied finden Sie die Rhythmicals / Rhythmuspatterns zu Ihrer Orientierung in Noten ausgesetzt.

Begleitende Gestik und rhythmische Bewegungen / Tanzen

Auf dem Liedblatt sind Vorschläge für begleitende Gestik angeführt. Diese stehen als Einladung und Anregung für Sie, sich zu diesem Lied zusammen mit den Kindern begleitende Gestik, einzelne Tanzschritte oder sogar eine gesamte Choreographie auszudenken.

Dann sind die Gesten nicht nur hilfreich, um sich den Text und den Melodieverlauf besser merken zu können oder die Sprachentwicklung durch eine Koppelung mit Motorik zu fördern, sondern Gesten und Tanz machen dieses Lied aufführungsreif z.B. für die Eltern, aber auch für öffentliche Auftritte.

MP3 als Hörbeispiel und / oder Playback

Auf dem Servicepunkt ist eine mp3 als Hörbeispiel oder Playback zum kostenlosen Download angeboten.

Die Flöte übernimmt den ersten Einsatz und durchläuft alle drei Strophen. Oboe und Violine setzen danach ein, um die Kanonführung hörbar zu machen. Sie spielen aber keine kompletten drei Durchläufe.

Vor den ersten Melodieinsatz ist ein Vorspiel von vier Takten gesetzt. Nach dem Melodieende des dritten Durchlaufs in der Flöte folgt ein fünftaktiges Nachspiel.

Wenn Sie dies genauer im Notenbild verfolgen möchten, finden Sie auf dem Servicepunkt die korrespondierende Partitur zu dieser MP3.

Guten Morgen! Hallo, Welt! - In anderen Sprachen

Der Servicepunkt bietet Ihnen auch noch vier Varianten von "Guten Morgen! Hallo, Welt!" in anderen Sprachen an: Englisch, Französisch, Italienisch, Schwedisch.

Je nachdem, ob Ihre Kita oder Grundschule ohnehin einen bilingualen Schwerpunkt hat oder Sie und die Kinder einfach Interesse haben (z.B. die Sprache Astrid Lindgrens zu singen), können Sie daraus wählen.

Die fremdsprachigen Varianten sind keine wörtlichen Übersetzungen der deutschen Version. Vielmehr hat der übersetzende Autor sich an der spielerischen, lautmalerischen Idee des Liedes orientiert und in Anlehnung an die deutschen Strophen freiere Übersetzungen geschaffen. Zur Orientierung sind den fremdsprachigen Varianten deutsche Übersetzungen zugeordnet.